

1. KOMMUNIKATION – EIN WICHTIGER BESTANDTEIL UNSERES LEBENS



Ziel dieses Kapitels ist es, Ihnen zu veranschaulichen, wie wichtig die Verständigung („Kommunikation“) zwischen Menschen ist.

1.1 Was bedeutet „Kommunikation“?

Unter Kommunikation, verstehen wir die verschiedensten Formen der Verständigung untereinander. Ohne Kommunikation könnten sich die Menschen untereinander nicht verständigen und mitteilen. Sie könnten keine Wünsche, keine Bedürfnisse, keine Gefühle und keine Ängste ... ausdrücken.



Versetzen Sie sich in folgende Situation: Sie können eine Woche lang nicht mit anderen Menschen kommunizieren. Sie haben mit niemandem Kontakt, Sie können mit niemandem reden ...

Stellen Sie sich zunächst Ihren gestrigen Tagesablauf vor. Mit wem haben Sie kommuniziert und was ist alles passiert? Anschließend überlegen Sie sich das erwähnte Beispiel – eine Woche lang keine Kommunikation. Wie würde es Ihnen ergehen?

Tagesablauf	Kontakt mit	Vorgänge
Früh		
Vormittag		
Mittag		
Nachmittag		
Abend		

P. S.: Kommunikation ist aber weit mehr als Sprache – stellen Sie sich doch einfach einmal vor, jemand erzählt einen Witz und niemand lacht!

1.1 Persönliche Erfahrungen mit Gruppenarbeit / Teamarbeit



Zunächst wollen wir herausfinden, welche persönlichen Erfahrungen, Ihre Meinung über Gruppenarbeit / Teamarbeit prägen.



Der Fragebogen zielt drauf ab Ihre Einstellung zu erheben. Beantworten Sie ihn so ehrlich wie möglich, weil sich dadurch im Anschluss eine sinnvollere Diskussion ergeben wird.

Es gibt sechs mögliche Kästchen, die Sie ankreuzen könne. Die Bandbreite der Antworten reicht von +3 bis -3. Die Bewertung +3 bedeutet, „diese Aussage trifft sehr zu“, -3 bedeutet, dass die Aussage überhaupt nicht zutrifft.

Level 1 – Beantwortung des Fragebogens

In Einzelarbeit sollen hier nun die jeweiligen Aussagen beurteilt werden.

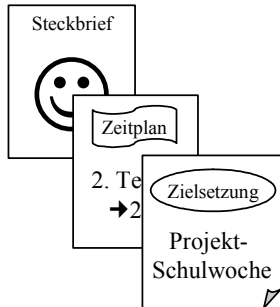
BEWERTUNG DER AUSSAGEN	+3	+2	+1	-1	-2	-3
	trifft sehr zu → → trifft gar nicht zu					
1. Ich arbeite am liebsten alleine; da habe ich weniger Stress und Ärger und lerne sogar noch mehr.						
2. Die meisten Schüler sind völlig unfähig zur Gruppenarbeit. Deshalb sollte man am besten die Finger davon lassen.						
3. Gruppenarbeit hat nur dann Sinn, wenn man mit Leuten zusammenarbeitet, die man mag und die leistungsmäßig gleich gut sind.						
4. Gruppenarbeit führt meist dazu, dass ein oder zwei Leute arbeiten und die anderen die Hände in den Schoß legen.						
5. Bei der Gruppenarbeit lernt man in aller Regel deutlich weniger als im herkömmlichen Unterricht, bei dem der/die LehrerIn den Ton angibt.						
6. Typisch für Gruppenarbeit ist, dass vor lauter Streitereien und Konflikten kein richtiges Arbeiten zu Stande kommt.						
7. Gruppenarbeit ist vielleicht angenehm für die schwachen Schüler; den Leistungsträgern dagegen bringt sie wenig oder gar nichts.						
8. Gruppenarbeit dient vielen Lehrkräften dazu, die Schüler irgendwie zu beschäftigen und sich selbst ein bequemes Leben zu machen.						
9. Wenn wir in der Vergangenheit einmal eine Gruppenarbeit gemacht haben, dann war das meist recht chaotisch und frustrierend.						
10. Wenn ich die Wahl hätte, alleine oder in der Gruppe zu arbeiten, würde ich mich auf jeden Fall für die Einzelarbeit entscheiden.						

2.3 Abläufe bei der Moderation



Nun geht es darum, mit dem klassischen Ablauf der Moderation vertraut zu werden. Diese besteht üblicherweise aus mehreren Abschnitten: Wie sich die einzelnen Moderationsschritte methodisch aufarbeiten lassen, erfahren Sie anschließend im nächsten Kapitel (Kapitel 3, Moderationszyklus).

1. EINSTIEG / ORIENTIERUNG



4. THEMA BEARBEITEN

"Sportwoche am Neusiedlersee"

Quartier	Anreise
<ul style="list-style-type: none"> • Kosten • Lage 	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Möglichkeiten • Bus/Zug → Kosten?
Sportliche Möglichkeiten	Sonstiges

2. THEMEN SAMMELN

Vorschläge für das "Projekt Schulwoche"

Auslands- exkursion	Österreich- rundfahrt	Sportwoche am Neusiedlersee
Malta- Sprachwoche	Salz-	Sporttage am Schulstandort
Englan-		

5. MASSNAHMEN PLANEN

Maßnahmenplan

Gruppe	Aufgabe	Arbeitsweise	Gruppen- mitglieder
1	Quartier (Kosten, Lage, ...)	Internet, Reisbüros, ...	Margot, Erich, Michael, Susi, ...
2	Anreise (Bus/Zug, Kosten, ...)	Informationen von ÖBB, Interne	Sebastian, M...
3	sportliche Möglichl-		

3. THEMA AUSWÄHLEN

Favoritenauswahl

Nr.	Thema	Punkte	Rang
1	Auslandsexkursion	4	4
2	Österreichexkursion	5	3
3	Sportwoche	7	1
4	Kulturwoche	6	2

6. ABSCHLUSS

Ich fühle mich momentan ...

1.9 Wissens-Lotto



Voraussetzung für das Wissens-Lotto ist, dass genügend Begriffe oder Fragen zu einem ausgewählten Stoffgebiet vorhanden sind. Das Wissens-Lotto dient nicht nur der gezielten Wiederholung und Verbalisierung von Gelerntem, sondern fördert auch die Bereitschaft und Fähigkeit, vor den Mitschülern frei zu sprechen. Lotto wird es deshalb genannt, weil alle Begriffe und Fragen auf Kärtchen geschrieben werden und aus dem vorliegenden Kartenangebot je eine Frage oder ein Begriff gezogen werden kann.



Zuerst schreiben Sie gut lesbar Begriffe/Fragen jeweils auf ein Kärtchen. z.B.: Sie haben gerade im Geschichtsunterricht das Kapitel „Das antike Griechenland“ abgeschlossen. Zu diesem überlegen Sie sich nun ein paar Fragen. Ihre Unterlagen können Sie als Hilfestellung heranziehen.

Danach werden die Kärtchen mit der Schrift nach unten auf den Boden gelegt. Es müssen zumindest so viele sein, wie SchülerInnen in der Klasse sind.

Jede/r von Ihnen zieht nun ein Kärtchen.

In einer kurzen Vorbereitungszeit können Sie nun die Erklärung des Begriffs/die Antwort zur Frage, im Schulbuch oder anderen Unterlagen nachschlagen.

In der letzten Phase lesen Sie die Frage/den Begriff vor und beantworten, bzw. erläutern, die Antwort mit eigenen Worten. Ihr/e LehrerIn greift lediglich dann korrigierend/ergänzend ein, wenn gravierende Fehler gemacht werden.

